

[Tips & Tricks]

Marshall

JCM 2000 "Live and dangerous" - Tips & Tricks Teil 4

Die optimierte Mikrofonabnahme

In der letzten Counter Ausgabe haben wir erörtert, wann Mikrofonabnahme und wann eine Direkt-Abnahme von Gitarrenamps sinnvoll ist. In dieser Folge von "Live and Dangerous" geht es um die Mikrofonabnahme selbst.

Wenn man sich bei einem Amp für Mikrofonabnahme entscheidet, nimmt man bewußt einige Problemquellen in Kauf, die es zu minimieren gilt. Als da wären: Positionierung, Mikrofoncharakteristik, Trittschall, Lautstärke, Raumklang und Abhängigkeit des Pegels von der Ampeinstellung. Unser wichtigster Tip ist übrigens: Nur hochwertige, sauber abgeschirmte Mikrofonkabel verwenden!

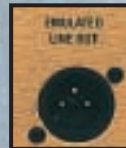


Die typische Anordnung im Studio: Ein Mikro für saubere Ansprache, eines für das "satte Brett", manchmal wird dieses Arrangement auch noch durch ein Kondensatormikro (H=1m, L=2m) für den Raumklang ergänzt.

Ermitteln der besten Positionierung

Im Liveeinsatz werden in der Regel maximal zwei Mikros direkt vor der Box / dem Combo eingesetzt. Im Studio wird gern mehr Aufwand betrieben.

Zum Ermitteln der genauen Mikroposition/en muß viel probiert werden, daran führt leider kein Weg vorbei. Die eigene Erfahrung, die dabei gewonnen wird ist später Gold wert. Wichtig: Beim Checken von Mikropositionen immer wieder auch Trittschalltests machen.



Lautstärke kann beim Homerecording zum Problem werden. Ein Mikrofon braucht nun einmal Signal, da bleibt nur der Emulated DI Out als Alternative für's Silent Recording...

Grundregel: je weiter das Mike in Richtung Lautsprecherkalotte zeigt, desto mehr Höhen, je weiter es zur Sicke gerichtet wird, desto mehr Tiefmitten werden abgenommen.

Ein Kopfhörer zum Abhören spart dabei Zeit und Nerven...



Y-Abnahme ist sinnvoll, wenn Signale von verschiedenen Speakern gemischt werden, hier z.B. beim TSL 122, der für seine extreme Bandbreite mit zwei verschiedenen Speakern bestückt wurde...

Zur Mikrofoncharakteristik

Aus Schalldruckgründen vor dem Amp nur dynamische Mikros verwenden. Bei Kondensatormikros (für den Raumklang) sollte die Laufweite von der Box mindestens 2m betragen. Mikrosond ist dabei eigentlich Geschmackssache, dazu nur soviel: die "bewährten Standards" machen Sinn, wenn man nichts besseres kennt. Wer einmal ein Audix D-3 mit einem SM57 verglichen hat, weiß was wir meinen... Und: Sind größere Korrekturen am EQ nötig damit es klingt, dann doch lieber das Mikro tauschen.

Trittschall

Hier heißen die Zauberworte: Mikroqualität und Galgenständer (hilft auch beim Positionieren...). "Spinnen" und trittschallgedämpfte Mikrofonhalter können auch schon helfen. Und: Comboverstärker möglichst hochstellen (Case oder Ständer), damit die Hallspiralen und Röhren keinen Trittschall übertragen.